

*Notiz des Direktors der Handelsabteilung des Volkswirtschaftsdepartements,
P. R. Jolles¹*

BESPRECHUNG VON BUNDESPRÄSIDENT BRUGGER
MIT DEM KANADISCHEN PREMIER-MINISTER TRUDEAU
ANLÄSSLICH DER SKI-WELTMEISTERSCHAFTEN IN ST. MORITZ
AM 3. FEBRUAR 1974

[Bern,] 7. Februar 1974

Das Gespräch, das auf Wunsch des Herrn Bundespräsidenten zustande kam, betraf vier Hauptthemen:

- die Auswirkungen der Erdölkrise² auf die Weltwirtschaftslage;
- den Stand der schweizerisch-kanadischen Wirtschaftsbeziehungen³;
- die allfällige Möglichkeit kanadischer Erdöllieferungen an die Schweiz⁴;
- die Beurteilung der Europäischen Sicherheitskonferenz⁵.

Mit Bezug auf die Weltwirtschaftslage teilt Premier-Minister Trudeau unsere Befürchtungen, dass wegen der Importverteuerung infolge der massiven Preiserhöhungen für Rohöl und Petroleumprodukte und der zu erwartenden Passivierung der Handels- und Ertragsbilanzen sowie einer allfälligen Abschwächung des Wirtschaftswachstums protektionistische Strömungen überhandnehmen könnten. Insbesondere glaubt Trudeau, dass die neuen GATT-Verhandlungen blockiert werden könnten, indem die Verabschiedung der amerikanischen Handelsgesetzgebung verzögert würde. Trudeau teilt daher unsere Auffassung, dass die Schweiz und Kanada sich in Genf energisch für die rasche Aufnahme der eigentlichen Verhandlungsphase einsetzen sollten⁶. Er anerkennt die nützliche Rolle, die die in der «Ginger Gruppe» zusammengeschlossenen Staaten (Schweden, Schweiz, Kanada, Australien und Japan) in der heutigen Konstellation spielen könnten.

1. Notiz: CH-BAR#E2001E-01#1987/78#2233* (C.41.111.0). Dieses Exemplar ging zur Kenntnis an K. Fritschi. Handschriftliche Notiz von H. Hofer vom 7. Februar 1974: Wie besprochen, mit besten Grüßen.

2. Vgl. dazu Dok. 49, dodis.ch/39686, Anm. 4.

3. Vgl. dazu DDS, Bd. 25, Dok. 154, dodis.ch/35551; das Schreiben von P. Fischer an A. B. Morrison vom 21. September 1973, dodis.ch/40473; den Bericht der Steuerverwaltung des Finanz- und Zolldepartements vom 27. August 1974, dodis.ch/39226; das Schreiben von P. A. Barbey an E. Bernath vom 8. November 1974, dodis.ch/39239; die Notiz von J. Zwahlen an Ch. Müller vom 26. März 1975, dodis.ch/39269; den Schlussbericht von E. Bernath vom 5. September 1975, dodis.ch/39925 sowie das BR-Prot. Nr. 2204 vom 26. November 1975, dodis.ch/39229.

4. Zur kanadischen Erdölpolitik vgl. das Schreiben von A. Lacher an P. R. Jolles vom 13. September 1973, dodis.ch/39231.

5. Vgl. dazu Dok. 57, dodis.ch/38848.

6. Zur Rolle der Schweiz in den Verhandlungsrunden des GATT vgl. Dok. 114, dodis.ch/38593, Anm. 2.



Die bilateralen Wirtschaftsbeziehungen sind unbelastet. Kanada wäre jedoch an zusätzlichen schweizerischen Investitionen interessiert.

Kurzfristig kommen kanadische Erdöllieferungen an die Schweiz wegen der innerkanadischen Transportschwierigkeiten nicht in Frage. Das Erdöl fällt zur Hauptsache im Nordwesten Kanadas an und wird von dort aus nach den Vereinigten Staaten exportiert, die ihrerseits im Osten des Kontinents Kanada beliefern. Um diese Transportschwierigkeiten zu überwinden, wird gegenwärtig eine transkontinentale Pipeline in Bau genommen. Gleichzeitig wird mit dem Abbau von Ölschiefer begonnen. In mittel- und längerfristiger Sicht käme daher auch Kanada als Erdölexporteur in Frage.

In seiner Beurteilung der Europäischen Sicherheitskonferenz hat sich Trudeau als überzeugter Moralist gezeigt, der dem Osten die freiheitliche westliche Weltanschauung entgegenhält. Trudeau glaubt, dass materielle Ergebnisse nur auf der Grundlage der Gewährung individueller Freiheitsrechte auch an die Bewohner der Sowjetunion und der übrigen Oststaaten möglich sind. Die westlichen Staaten, also auch die Neutralen, sollten auf dieser Voraussetzung beharren.

Angesichts der weitgehenden Übereinstimmung der aussenwirtschaftlichen Ziele beider Länder äusserte Trudeau ein gewisses Interesse an einer gelegentlichen direkten Fühlungnahme des kanadischen Handels- oder Industrieministers⁷ mit seinem schweizerischen Kollegen⁸. Herr Bundespräsident Brugger hat sofort betont, dass ein derartiger Besuch in Bern willkommen wäre⁹.

7. A. Gillespie.

8. E. Brugger.

9. Für einen weiteren kanadischen Besuch vgl. die Notiz von Ch. Müller an P. Graber vom 8. Dezember 1975, dodis.ch/39271.